

Antrag

des Abg. Nikolai Reith u. a. FDP/DVP

Stand der Bemühungen der Landesregierung zur Optimierung des Förderwesens in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche aktuellen Pläne und Aktivitäten die Landesregierung bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode hat bzw. plant, das Fördersystem des Landes zu modernisieren, zu digitalisieren, zu vereinfachen und neu zu strukturieren (bitte mit Informationen zu einzelnen Schritten, deren Begründung und Zeitplan);
2. inwiefern sie mit anderen Ländern zur Reform des Förderwesens im Austausch stand/steht bzw. auf andere Weise von diesen profitiert und gelernt hat und was sie aus deren Projekten – genannt sind hier insbesondere die zwei Förderkommissionen in Sachsen, das Projekt FAZID (Fördermodernisierung von Antrag bis Zahlung – integriert und digital) in Bayern sowie den „Prozess ‚einfach fördern‘“ in Niedersachsen – für Baden-Württemberg für Rückschlüsse zieht;
3. inwiefern sie gegenüber anderen Bundesländern hier Optimierungs- und Aufholbedarf bei der Reform des Förderwesens in Baden-Württemberg erkennt;
4. wer alles in der Facharbeitsgruppe des Themencluster neun, „Förderung und Zuwendungen“ im Rahmen der Entlastungsallianz beteiligt war;
5. was genau die (ggf. bisherigen) Ergebnisse dieser Facharbeitsgruppe sind;
6. was davon bereits in konkrete Maßnahmen gemündet ist oder noch münden wird;
7. inwiefern das Thema „Förderung und Zuwendungen“ fortgeführt wird, da die Facharbeitsgruppen der Entlastungsallianz im Sommer ihre eigentliche Arbeit beenden werden und nur noch die übergreifende Steuerungsgruppe aktiv bleibt;
8. inwiefern sie das „Fördermittel-Bearbeitungs- und Informationssystem (FöBIS)“ (noch) für geeignet hält, um das gesamte Fördersystem des Landes Baden-Württemberg schnell, effizient und vollständig zu digitalisieren oder ob sie andere Systeme (bspw. aus dem Projekt FAZID aus Bayern oder aus anderen Bundesländern) für besser geeignet hält, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass der Normenkontrollrat FöBIS für nicht geeignet hält und der bestehende SAP-Standard, auf welchem FöBIS basiert, bis 2030 ausläuft;
9. welche Erwartungen, Kosten, Zeitrahmen und Ergebnisse mit der angekündigten Nutzung des bundesweiten Standards zur strukturierten Erfassung von Förderleistungsbeschreibungen (XFLB) verbunden sind;
10. inwiefern sie eine Beteiligung am Einer-für-Alle (EfA) Projekt „Förderfinder“ des Landes Bayern plant (bitte mit Informationen zu etwaigen Kosten, Zeitraum, Meilensteinen und konkreten Umsetzungsschritten) und was in diesem Zusammenhang die „grundsätzliche Bereitschaft“ dazu bedeutet, die die Landesregierung gegenüber dem Normenkontrollrat geäußert hat;

11. inwiefern der Landesnormenkontrollrat die Landesregierung angefragt hat, temporären oder dauerhaften Zugriff auf das Abgeordneteninformationssystem (AIS) zu erhalten und wieso dieser ggf. nicht gewährt wurde;
12. wie sie die „Empfehlungen für eine Reform des Förderwesens Baden-Württemberg: steuern – standardisieren – digitalisieren“ des Landesnormenkontrollrats vom Juni 2025 im Allgemeinen und im Konkreten die Vorschläge
 - a) Schaffung einer zentralen Stelle für das Förderwesen,
 - b) Einheitliche Standards und Strukturen für alle Förderprogramme,
 - c) Erlass aller Förderprogramme in Form von Verwaltungsvorschriften (VwV), idealerweise basierend auf einer Muster-Verwaltungsvorschrift,
 - d) Nutzung einer übergreifenden Förderplattform – idealerweise des Förderfinders aus Bayern – als zentrales Steuerungsinstrument für die Modernisierung des Förderwesens,
 - e) Schaffung bzw. Beantragung eines zentralen Haushaltstitels für die Digitalisierung des Förderwesens

bewertet.

26.6.2025

Reith, Scheerer, Dr. Schweickert, Bonath, Brauer, Fischer, Haag, Haußmann, Heitlinger, Hoher, Dr. Jung, Karrais, Dr. Kern FDP/DVP

Begründung

Das Förderwesen in Baden-Württemberg – so wie in den meisten Bundesländern – ist reformbedürftig. Prinzipiell wurde das auch erkannt. So hat Sachsen beispielsweise 2019 bereits eine „Kommission zur Vereinfachung und Verbesserung von Förderverfahren“ eingerichtet, Bayern im März 2022 das Projekt FAZID („Fördermodernisierung von A bis Z – integriert und digital“) gestartet und Niedersachsen in 2024 und 2025 den „Prozess ‚einfach fördern‘“ durchgeführt. Die FDP/DVP-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg hat bereits im November 2023 ein Positionspapier „Anforderungen an ein Fördersystem für die Wirtschaft“ vorgelegt.

Die Landesregierung in Baden-Württemberg scheint aber nur langsam darauf zu reagieren. Im Rahmen der Entlastungsallianz gibt es inzwischen zwar ein Themencluster „Förderung und Zuwendungen“, ein umfassendes Projekt, ein übergreifender Bericht oder gar tiefe Reformen sind bisher nicht erkennbar. Nicht zuletzt deshalb hat der Normenkontrollrat Baden-Württemberg im Juni 2025 „Empfehlungen für eine Reform des Förderwesens Baden-Württemberg: steuern – standardisieren – digitalisieren“ vorgelegt, die ebenso Handlungsbedarf sehen.

Vor diesem Hintergrund interessieren sich die Antragsteller nach den aktuellen Reformbemühungen zum Förderwesen durch die Landesregierung und ihrer Bewertung der Aktivitäten und Vorschläge aus anderen Bundesländern und des Normenkontrollrats.